Redaktion, Verlag und Druck,
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.
monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 593. Morgenblatt. Donnerstag den 19. Dezember 1867.

Deutschland.

Berlin, 18. Dezember. Nach der ruhmvollen Beendigung des 1864 gegen Dänemark geführten Feldzuges wurde durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. Dezember 1864 die Errichtung von Denkmälern auf den Schlachtfeldern bei Düppel und Alsen als ein Ausdruck des Dankes des Vaterlandes genehmigt. Darauf wurden die Grundsteine zu jenen Erinnerungs-Denkmälern im April 1865 gelegt und jetzt soll mit der Ausführung auf Staatskosten vorgegangen werden. Die Entwürfe zu der künstlerischen Gestaltung sind aus sachverständiger Berathung hervorgegangen, wonach dieselben in gothischer Pyramidalform gebildet und mit Reliefs und Kriegergestalten als Vertretern der Heeresabtheilungen, welche die Siege erfochten, geschmückt sein sollen. Als Material ist Sandstein angenommen. Die Höhe soll etwa 63 Fuß betragen. Der Kostenanschlag für das Denkmal bei Düppel schließt mit 38,652 Thlr., für das Denkmal auf Alsen mit 33,300 Thlr. ab. Das gleichzeitig in Aussicht genommene Ehrendenkmal für das Heer, zu welchem in Berlin auf dem Königsplatze am 18. April 1865 der Grundstein gelegt wurde, bedarf nach den Siegen des Jahres 1866, welche ihm eine erweiterte Bedeutung geben, noch erneuter und umfassender Vorbereitungen, wie dies auch in dem Königlichen Erlasse vom 3. Juli dieses Jahres ausgesprochen worden ist. Schon deshalb kann dasselbe jetzt noch nicht begonnen werden, wogegen die Errichtung der Denkmäler bei Düppel und auf Alsen nicht verzögert werden soll.

— Exkönig Georg scheint sich nnn in sein Schicksal zu fügen. Wenigstens kann man dies daraus schließen, daß er seine Schätze von Hannover nach Wien bringen läßt. Das Münzkabinet wird bereits eingepackt, auch die übrigen Sammlungen, welche theils allein bestehen, theils Bestandtheile anderer öffentlichen Sammlungen bilden, sollen ebenfalls von Hannover nach Wien weggeführt werden.

— Wie die hiesige russische Gesandtschaft bekannt macht, hat das Kaiserliche Ministerium in Petersburg beschlossen, die vom Auslande kommenden, für russische Behörden bestimmten Schriftstücke nur dann zur Beförderung zu übernehmen, wenn sie in russischer Sprache abgefaßt sind.

— In Betreff der Lehrerbesoldung enthält der Gesetzentwurf über die Einrichtung und die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen folgende Bestimmungen: Es soll den Lehrern überall ein ihrem Bildungsstande und den örtlichen Verhältnissen entsprechendes Dienst-Einkommen gewährt werden. Die Lehrer an den Elementarschulen in Städten unter 10,000 Einwohnern erhalten freie Wohnung oder eine entsprechende Miethsentschädigung, und an anderweitigem Einkommen mindestens 200 bis 250 Thlr. Rektoren an Bürgerschulen sollen außer der Wohnuag nicht unter 400 bis 600 Thlr. erhalten. In Städten über 10,000 Einwohner können die vorstehenden Minimalsätze des Gehalts nach Bedürfniß bis auf den doppelten Betrag erhöht werden. Bei mehrklassigen Schulen sind die Lehrergehälter unter angemessener Abstufung so zu erhöhen, daß der Durchschnittsbetrag aller Gehälter den Minimalsatz um Ein Drittheil übersteigt. Die Lehrer auf dem Lande erhalten: 1) freie Wohnung nebst Wirthschaftsraum und den nöthigen Brennbedarf für Küche und Haus, oder, wenn solches nicht in Natur gewährt werden kann, eine angemessene Entschädignng dafür; 2) an Land, Naturalien und Geld so viel, als zu ihrem standesgemäßen Unterhalte erforderlich ist. Die Höhe dieses Dienst-Einkommens und die Grundsätze, nach welchen Landdotationen und Naturalien darauf anzurechnen sind, werden für jede Provinz durch Beschluß des Provinzial-Landtages, vorbehaltlich der Bestätigung desselben durch die Staatsregierung, festgestellt. Dabei sind die Minimalsätze für die Hauptlehrer an mehrklassigen Landschulen, für alleinstehende Lehrer und für zweite und folgende Lehrer gesondert festzustellen; auch ist innerhalb dieser Kategorieen noch eine weitere Abstufung der Minimalsätze nach den verschiedenen Gegenden der Provinz oder nach anderen thatsächlichen Verschiedenheiten zulässig. Innerhalb dieser Grenzen bestimmen die Regierungen nach Anhörung der Verpflichteten unter Berücksichtigung der Vermögens-Verhältnisse derselben, so wie der Größe und Theuerungs-Verhältnisse des Schulorts den Minimalbetrag des Einkommens der Lehrer.

— Heute früh ist hierselbst J. Durchlaucht die Frau Fürstin von Putbus, geborne Freiin v. Veltheim-Bartensleben, an den Folgen einer Unterleibs-Entzündung gestorben. Sie war geboren den 12. Juli 1837.

Berlin, 18. Dezbr. (Haus der Abgeordneten.) 19. Sitzung. Präsident v. Forckenbeck eröffnet die Sitzung um $10\frac{1}{2}$ Uhr. — Am Ministertische: Freiherr v. d. Heydt. — Die Tribünen sind völlig leer. — Einige Urlaubsgesuche werden genehmigt. — Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl des Präsidiums. Mit Bezug hierauf nimmt der Abgeordnete Heise das Wort und beantragt die Wiedererwählung des gegenwärtigen Präsidiums durch Akklamation. Zur Begründung dieses Antrages führt er an, daß einmal voraussichtlich dem Hause nur noch eine kurze Zeit zur Erledigung seiner Geschäfte gewährt und es daher geboten sei, die Geschäfte zu beschleunigen; ferner, daß das Haus mitten in der Budgetberathung sich befinde und ein wechselndes Präsidium daher große Verwirrung hervorrufen würde, und daß endlich das vom Reichstage gegebene Beispiel im Lande große Anerkennung hervorgerufen habe. — Da ein solcher Antrag nur zulässig ist, wenn kein Widerspruch im Hause sich erhebt, so richtet der Präsident an das Haus die Frage. Ein Widerspruch erhebt sich nicht. Der Antrag ist somit angenommen. — Die drei Präsidenten v. Forckenbeck, v. Köller und v. Bennigsen nehmen die Wahl mit einigen Worten des Dankes an.

Das Haus schreitet hierauf zur Wahl dreier Mitglieder der Staatsschulden-Kommission. Während der Ermittelung des Wahlergebnisses wird zum dritten Gegenstand der Tagesordnung, Wahlprüfungen übergegangen. — Zu einer kurzen Diskussion gab hier zunächst die Wahl des Abg. Brabänder (Tecklenburg) Veranlassung. Derselbe ist im 1. Wahlkreise Münster mit einer Majorität von einer Stimme gewählt. Bei den Wahlmännerwahlen sind Unregelmäßigkeiten vorgekommen, welche nach Ansicht der (2.) Abtheilung die Ungültigkeit von 30 Wahlmännerwahlen nach sich ziehen müssen, und die Abtheilung beantragt deshalb Ungültigkeitserklärung der Wahl des Abg. Brabänder, so wie der 30 Wahlmännerwahlen. Fast einstimmig genehmigt das Haus die Anträge der Abtheilung.

Die 3. Abtheilung berichtet über die Wahlen im 8. Breslauer Wahlbezirk. Es sind daselbst gewählt 1) der Dr. Küntzer; 2) Staatsanwalt Thilo nnd 3) Kreis-Taxator Kuschel. Auch in Betreff dieser Wahlen sind Unregelmäßigkeiten bei den Urwahlen gerügt, welche die Ungültigkeit verschiedener Wahlmannswahlen zur Folge haben müssen. Nach der von der Abtheilung angestellten Vernehmung sind diese Unregelmäßigkeiten von Einfluß auf die Wahl des Staatsanwalts Thilo gewesen, dem nach Abzug der ungültigen Wahlmännerwahlen die absolute Majorität mangelt. Die Abtheilung beantragt deshalb die Ungültigkeitserklärung der Wahl des Abg. Thilo. — In der Diskussion über diesen Antrag behauptet der Abg. Dr. Eberty, daß ein Wahlkörper, bei dem so viele (94 Wahlmännerwahlen) für ungültig erklärt würden, überhaupt nicht geeignet sei, eine gültige Wahl vorzunehmen. — Abg. Graf Bethusy-Huc beantragt Beanstandung der Wahl. — Abg. v. Vincke (Minden): Zurückweisung der Angelegenheit an die Abtheilung zur Aufklärung der in der Diskussion von den verschiedenen Rednern aufgestellten Berechnungen und vorgebrachten neuen Momente. — Der Antrag der Abtheilung in Betreff der Gültigkeit der Wahlen der Abgg. Dr. Künzer und Kuschel wird angenommen. — Die Wahl des Abg. Thilo wird bei der Zählung mit 180 gegen 150 Stimmen für ungültig erklärt.

(Schluß folgt.)

Danzig, 16. Dezember. (Berl. Börs.-Ztg.) Trotz der schweren Stürme, welche in diesem Jahre in so außergewöhnlich dauernder Weise die Ostsee heimgesucht, hat die Gesellschaft, welche vor mehreren Monaten in Danzig zusammentrat, um die Fischgründe der Ostsee untersuchen zu lassen und ein Urtheil über die Möglichkeit eines größeren Ostseefischerei-Betriebes zu gewinnen, ihre Bemühungen rüstig fortgesetzt. Nachdem das zu diesem Zwecke angekaufte Fahrzeug auf seinen früheren Reisen bereits in der Nähe von Rixhöft sehr schöne Plattfische, als Steinbutten, Flundern u. s. w. und auch Seezungen gefunden, deren Fang mit dem Grundnetze lohnend sein wird, hat es in der ersten Hälfte des Dezember seine Untersuchungen weiter westlich bis in die Nähe der Insel Bornholm ausgedehnt und auch hierbei sehr befriedigende Resultate erzielt. Dort hält sich nämlich um diese Jahreszeit der Lachs auf, welcher an den preußischen Küsten nur von März bis Mai erscheint und zwar wird er in der Nähe der Insel vom September bis Februar gefangen. Es ist dadurch als sicher festgestellt, daß dieser werthvolle Fisch neun Monate im Jahre die Ostsee nicht verläßt und es bleibt nur noch zu erforschen, wo er während der drei übrigen Monate bleibt, um den ergiebigen Fang das ganze Jahr betreiben zu können. Ebenso haben die Untersuchungen des Fahrzeugs ergeben, daß die Fische größer und schöner werden, je weiter sie von der Küste auf tiefem Wasser gefangen werden. Die bei Rixhöft auf 100 Fuß Wassertiefe gefischten Plattfische waren doppelt so groß und viel wohlschmeckender, als die von den Strandfischern aus 20—30 Fuß Tiefe heeaufgeholten. Dasselbe ist mit den Lachsen der Fall. Während diese in unmittelbarer Nähe der preußischen Küsten ein Durchschnittsgewicht von 10—12 Pfd. haben, erreichen sie weiter in See und bei Bornholm ein Gewicht von 20—30, und das Fahrzeug hat aus den dortigen Gewässern einzelne Lachse von 26 Pfund Schwere mitgebracht. Eine Nothwendigkeit ist jedoch eine bestimmte Größe und vollständige Seetüchtigkeit der Fischfahrzeuge, um den Fang bei jedem Wetter betreiben zu können. Heringe finden sich das ganze Jahr in der Ostsee, im Frühjahr und Herbst aber in unglaublichen Massen. Der die ganze Ostsee bevölkernde Dorsch zieht sich im Winter auf tieferes Wasser zurück, während er im Sommer den Küsten näher kommt, kann also auch das ganze Jahr hindurch gefangen werden. Nach diesem Ausfall der Untersuchungen, die der Ostseefischerei im Großen ein sehr reiches Feld eröffnen, beabsichtigen die Gründer des Unternehmens, auf der gewonnenen Basis in nächster Zeit mit der Bildung einer größeren Aktien-Gesellschaft vorzugehen, deren Kapital allmälig vergrößert werden soll, vorläufig jedoch 25,000 zur Beschaffung von vier Fahrzeugen und der nöthigen Fischerei-Geräthschaften nicht überschreiten wird. Die zollamtlichen Schwierigkeiten, welche dem Aufblühen der Seefischerei bisher am meisten hemmend entgegentraten, sind dem Vernehmen nach durch eine entgegenkommende Verfügung des Finanzministers als vollständig beseitigt anzusehen und die Aufhebung des Salzmonopols vom 1. Januar k. J. tritt als sehr begünstigender Umstand dazu. Unter diesen Verhältnissen wird schon in diesem Jahre auf eine Produktion von allein 8—10,000 Tonnen Heringen in Danzig gerechnet, während die bisher nur in offenen Booten betriebene Küsten-Fischerei an der gesammten preußischen Küste bis jetzt den geringen Ertrag von 20,000 Tonnen lieferte, dagegen über 600,000 Tonnen vom Auslande importirt wurden.

München, 15. Dezember. Ueber die Konferenz der Kriegsminister der süddeutschen Staaten erfährt man noch nachträglich, daß sie den Plan besprochen haben, am Rhein herab die Befestigungen aufzuführen, welche Deutschland gegen einen Ueberfall von Westen her schützen könnten. Mainz, Germersheim und Rastatt bilden zwar schon eine ziemlich respektable Wehr gegen das unruhige Frankreich, doch reichen die drei Festungen nicht aus, um einen Uebergang der Franzosen zwischen Mainz und Germersheim, etwa bei Mannheim, oder ein Vordringen derselben durch die Engpässe des Schwarzwaldes zu verhindern. Es wurde deshalb der Gedanke angeregt, Mannheim zu befestigen, bei Kehl einen starken Brückenkopf aufzuführen und im Süden des Schwarzwaldes ein befestigtes Lager zu errichten, Landau dagegen, das für die Sicherheit des Landes nicht Das leiste, was man bei dem großen Aufwande auf seine Erhaltung fordern könne, völlig aufzugeben. Auf würtembergischer und baierischer Seite findet dies Projekt, welches Deutschland mit einem gewaltigen Panzer umgeben würde, große Zustimmung und die Regierungen dieser beiden Staaten würden gerne ihren Theil an Opfern bringen. Die badische Regierung war jedoch der Ansicht, daß ein solches Unternehmen, welches die Sicherheit von ganz Deutschland angehe, nicht von den süddeutschen Staaten allein erledigt werden könne. Darauf hin ist denn die Angelegenheit einstweilen vertagt worden.

Ausland.

Wien, 15. Dezember. Der Ausgleich ist fertig. Zwar fehlt noch der zustimmende Beschluß des Herrenhauses zu den Gesetzen über das Reichsbudget und über die Staatsschuld, so wie auch im ungarischen Landtage die Verhandlung noch ein paar Tage in Anspruch nehmen wird. Aber man kann diese Vota ohne Gefahr, noch einem Widerspruche zu begegnen, heute schon antizipiren und darf bereits mit der Annahme des Gesetzes über den Beitrag des Reichsbudget und über die Staatsschuld Seitens des Abgeordnetenhauses den Ausgleich als fertig ansehen. Baron Beust bemühte sich, wie man weiß, mehrmals, aus den parlamentarischen Reihen Minister-Kollegen zu gewinnen. Vergeblich, er blieb allein, und für die außerordentliche Thätigkeit, welche er in Folge dessen zu entwickeln verurtheilt war, hat er nunmehr die Genugthuung, auch das Verdienst, hier den Ausgleich zu Stande gebracht zu haben, für sich allein in Anspruch nehmen zu können. Wie man auch über diesen Ausgleich denke, immerhin darf man es anerkennen, daß der Reichskanzler bei der ungemein schwierigen Aufgabe, dazu die Zustimmung des Reichsrathes zu erlangen, eine nicht geringe staatsmännische Gewandtheit bethätigt hat. Die „N. fr. Pr.“ erkennt das im vollsten Maße an, verlangt nun aber auch zugleich mit der Verfassung ein parlamentarisches Ministerium.

Paris, 16. Dezember. General Menabrea hat an Nigra eine Depesche geschickt, die nichts Anderes ist, als eine amtliche Bestätigung des derselben vorhergegangenen Telegrammes, worin der italienische Gesandte am hiesigen Hofe aufgefordert wird, sich bei der hiesigen Regierung Erklärungen über die Rede Rouher's auszubitten. Der italienische Minister-Präsident erklärt, seine Regierung sei noch immer bereit, ihre Meinung über die ihr gemachten Konferenz-Vorschläge zu äußern, sie wolle jedoch erst wissen, ob denn Frankreich nach den von Rouher abgegebenen Erklärungen noch immer an seinem Konferenz-Plane festhalte. Diese ironische Frage ist hier gerade nicht günstig vermerkt worden, aber man hat darauf geantwortet. Man ist in Florenz des Sieges des Ministeriums gewiß, allein man ist eben so sehr überzeugt, daß die Regierung Erklärungen in der römischen Frage werde abgeben müssen, welche einer Erneuerung des Votums vom Jahre 1861 gleichkommen. Herr v. Moustier sowohl als Rouher sind sehr ärgerlich wegen der unbequemen Veröffentlichung im Grünbuche, aus welcher hervorgeht, daß Frankreichs „Vicekaiser“ den ersten Vorschlag einer gemeinschaftlichen Besetzung gethan hat. Es wird hier erzählt, der Kaiser Napoleon habe ein eigenhändiges Schreiben an den König Victor Emanuel gerichtet, worin er ihn bittet, bis zum Tode Pius IX. sich zu gedulden; Frankreich werde dann für die Unterdrückung der weltlichen Gewalt sich ausdrücken.

— Der Gemeinderath von Paris (er ist bekanntlich von der Regierung ernannt) fängt an Opposition zu machen und die Rechnungen des Herrn Haußmann, der natürlich darüber wüthend ist, zu prüfen. Es sollen Unregelmäßigkeiten aufgefunden sein, weshalb mehrere Beamte entlassen wurden.

— Im gesetzgebenden Körper ist die Diskussion des Armee-Gesetzes auf Donnerstag angesetzt. Herr Picard hat drei Anträge auf Interpellationen eingebracht: die erste wegen der italienischen diplomatischen Dokumente, welche dem gesetzgebenden Körper nicht vorgelegt wurden; die zweite wegen der häufigen Beschlagnahme von deutschen und italienischen Blättern und die dritte bezüglich auf die Finanzen der Stadt Paris.

London, 16. Dezember. Die Aufregung, welche das fenische Attentat in Clerkenwell hervorgerufen hat, legt sich noch nicht; im Gegentheil steigt sie eher in Folge der Entdeckungen, die seitdem noch ans Licht gekommen sind. In einem großen Manufakturwaarengeschäfte der Bischopsgatestraße wurde am Sonnabend Abend der Versuch einer Brandstiftung mit fenischem Feuer gemacht und gelang theilweise; in Kennington-Lane ist auf einen Polizisten geschossen worden und man denkt natürlich wieder an Fenier. Die Explosion soll nach der Ansicht von Fachmännern nicht durch Pulver bewirkt worden sein; das Faß, sagen sie, habe vielmehr allem Anscheine nach salpetersaures Glycerin enthalten, andere denken an Petroleum. Man wird sich erinnern, daß die Fenier in der Handhabung der flüssigen Explosionsstoffe sich mehrfache Uebung verschafft haben. Die Polizei hat auf die Beibringung von Mitschuldigen der drei Verhafteten eine Belohnung von 400 L. gesetzt, doch hält man Desmond jetzt für den eigentlichen Thäter. Der Kronzeuge John Devanny, selbst früher ein Fenier, hat sowohl in diesem Desmond, als in dem zweiten Gefangenen, Allen, Mitglieder der Fenierverschwörung erkannt.

Florenz, 13. Dezember. Das Kabinet hat in Paris die Eröffnung abgeben lassen, daß die Konferenz in Folge der Erklärung des Ministers Rouher in der gesetzgebenden Versammlung über die Erhaltung der weltlichen Macht des Papstes objektlos geworden sei. Bei der Debatte über die römische Frage am 9. d. M. wurde die Mission des Generals Lamarmora nach Paris erwähnt und behauptet, daß durch sein dortiges Verhalten die Erklärungen der Minister Moustier und Rouher hervorgerufen worden seien. Die „Italie“ hat in ihrem Berichte diese Anklage unterdrückt. Dieselbe verdient aber hervorgehoben zu werden, weil Lamarmora seit seiner Rückkehr als Kandidat Frankreichs betrachtet wird, bestimmt, an Menabrea's Stelle zu treten.

Pommern.

Stettin, 19. Dezember. Nach dem „Militär-Wochenblatt“ ist Kameke, Hauptm. von der 2. Art.-Brig., auf ein Jahr nach Wiesbaden zum hess. Feld-Art.-Regt. Nr. 11 kommandirt; Prall, Port.-Fähnr. von derselben Brig. zum außeretatsm. Sek.-Lieut.,

v. Wedell, Port.-Fähnr. vom 7. pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, zum Sek.-Lt., Hepke, Pr.-Lt. vom pomm. Hus.-Rgt. (Blüchersche Hus.) Nr. 5, zum Rittm. und Esk.-Chef., v. Gottberg, Sek.-Lieut. von demselben Regt., zum Pr.-Lt. befördert; Wienand, Major aggr. dem 4. pomm. Inf.-Regt. Nr. 21, in das Regt. einrangirt; Pielke, Sek.-Lt. vom 1. Aufg. 2. Bats. (Bromberg) 3. pomm. Landw.-Regt. Nr. 14, im stehenden Heere, und zwar als Sek.-Lieut. im ostfries. Inf.-Rgt. Nr. 78 angestellt; Arndt, Pr.-Lt. vom pomm. Füs.-Regt. Nr. 34, zum Hauptm. und Komp.-Chef befördert; Lodemann, Pr.-Lt. aggr. dem pomm. Füs.-Regt. Nr. 34, in das Regt. einrangirt; v. Pfuhl, Major, beauftragt mit der Führung des Kür.-Rgts. Königin (pomm.) Nr. 2 zum Kommandeur des betreffenden Regiments ernannt; Mohr, Chambeau und Klempin, Vice-Feldw. vom 1. pomm. Nr. 2 sind zu Sek.-Lts. bei der Art. 1. Aufg. befördert; Gens, Major zur Dispos. und Führer des 2. Aufg. 1. Bats. (Stettin) 2. pomm. Regts. Nr. 2, ist zur Wahrnehmung der Geschäfte als Bezirks-Kommandeur des Bats. Schlawe kommandirt; Strübig, Hunger, Viering, Pieper, Bugge, Metzel, Vice-Feldwebel vom 1. Bat. (Stettin) 1. pomm. Regts. Nr. 2, sind zu Sek.-Lts. 1. Aufg., v. Sydow, Sek.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. dess. Bats., ist zum Pr.-Lt., Schwartz, Vice-Feldw. vom 2. Bat. (Stralsund) 1. pomm. Regts. Nr. 2, zum Sek.-Lts. 1. Aufg., Becker, Vice-Wachtmeister von dems. Bat., v. Corswandt, Körber, Vice-Wachtm. vom 3. Bat. (Anclam) dess. Regts., sind zu Sek.-Lts. bei der Kav. 1. Aufg., Schröder I., Sek.-Lt, von der Kavallerie 1. Auf. 2. Bats. (Cöslin) 2. pomm. Regts. Nr. 9, v. Thadden, Sek.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. 3. Bats. (Schivelbein) desselben Regts., zu Pr.-Lts., Lehmann, Pr.-Lt. vom 1. Aufg. 1. Bats. (Conitz) 4. pomm. Rgts. Nr. 21, ist zum Hauptm. und Komp.-Führer, Roloff, Vice-Feldwebel vom 3. Bat. (Neustettin) 4. pomm. Regts. Nr. 21, zum Sek.-Lt. 1. Aufg., Holtz, Pr.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. dess. Bats., zum Rittmeister befördert; der Abschied ist bewilligt; v. Goertz, Rittm. zur Disp., zuletzt Eskadron-Chef im pomm. Drag.-Regt. Nr. 11, mit seiner bisher. Pension nebst Aussicht auf Civilversorg. und der Unif. des neumärk. Drag.-Rgts. Nr. 3, v. Düring, Major vom 3. pomm. Inf.-Regts. Nr. 14 mit Pension und der Armee-Uniform, Schreiner, Major vom 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 21, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie und der Regts.-Unif., Goette, Maj. vom 5. pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, mit Pens. und der Regts.-Uniform, v. Bredow, Haupmann und Komp.-Chef vom 2. pomm. Inf.-Regt. Nr. 61, als Major mit Pension und der Regiments-Uniform, v. Werder, Hauptm. vom 2. Aufg. 2. Bats. (Stettin) 1. Garde-Landw.-Regts., Holtz, Sek.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. 3. Bats. (Anklam) 1. pomm. Regts. Nr. 2, Ulrich, Sek.-Lt. von der Art. 2. Aufg. dess. Bats., v. Gottberg, Pr.-Lt. vom 2. Auf. 2. Bats. (Stolp) 4. pomm. Regts. Nr. 21, diesem mit seiner bisherigen Uniform, wie solche bis zum Erlaß der Kab.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde.

— Zum gestrigen Wochenmarkt sind von außerhalb 22,800 Pfund Fleisch hier eingeführt worden.

— Der Oekonom Binder in Grabow übergab dem seit einigen Tagen bei ihm beschäftigten Arbeiter Heinr. Lujewsky vorgester sein Fuhrwerk, um von der Oberwiek Schlempe zu holen sowie zur Bezahlung der letzteren und Ankauf eines Sackes alz 4 Thlr. 12 Sgr. L. hat das Fuhrwerk auf der Oberwieck stehen lassen und ist mit dem Gelde verschwunden.

— Gestern wurde der Arbeiter Lewin, der vor einigen Tagen eine ihm zum Transport übergebene Kiepe mit Aepfeln unterschlagen und dieselbe für einen geringen Preis an eine Händlerin verkauft hatte, ergriffen und verhaftet.

— In der gestern unter dem Vorsitz des Hrn. G. A. Toepffer stattgefundenen Monatsversammlung des „Stettiner Zweigvereins der pommerschen ökonomischen Gesellschaft" kam die Frage zur Erörterung, ob es nicht Mittel und Wege gebe, den Ausfall zu decken, welcher den auf Brennereibetrieb basirenden Gütern durch wenig ergiebige Kartoffelernten erwachse. Herr v. Lühmann bemerkt hierzu, daß von mancher Seite gerathen werde, die Futterkartoffel ebenfalls zum Brennen zu benutzen und den Futterausfall durch andere Stoffe zu ersetzen. Die Verwendung von Rüben zur Spiritusbrennerei sei bei dem jetzigen Modus der Raumbesteuerung und bei der geringen Ausbeute, welche aus Rüben erzielt werde, nicht anzurathen. Das Sicherste wäre, den Brennereibetrieb einzuschränken und die in Wegfall kommende Schlempe durch einen Zusatz von Lupinenschroot zu dem anderen Futter zu ersetzen. — In der sich hieran knüpfenden Debatte wird als Ursache der schlechten Kartoffelernte die große Nässe angegeben. — Hierauf hielt Herr G. A. Toepffer einen längeren Vortrag über den englischen Dampfpflug. Sein Sohn, welcher bei dem Fabrikanten dieser Maschine, Herrn Fowler, sich mit deren Leitung bekannt gemacht habe, sei von demselben nach Egypten entsendet worden, um im Nilthale, hauptsächlich bei dem Baumwollenbau, die Anwendung des Dampfpfluges bekannt zu machen. Seit der Thätigkeit seines Sohnes in jener Gegend seien daselbst bereits über 100 Dampfpflüge in Betrieb gesetzt. Vor ungefähr zwei Jahren habe er Aegypten des Klimas wegen verlassen müssen und sodann im Verein mit einem englischen Gutsbesitzer in England ein Dampfpflüge-Geschäft eröffnet. Mit einer Reihe Fowler'scher Maschinen kultivirten dieselben jetzt den dortigen Gutsbesitzern in weiter Umgegend die Felder und erzielten beide Theile die befriedigendsten Resultate. Die Fortschritte, welche man in der Konstruktion der Dampfpflüge gemacht habe, erleichtern die Arbeit mit denselben ungemein und seien namentlich dadurch wichtig, daß man jetzt mit noch vergrößerter Schnelligkeit pflügen könne, da gegenwärtig zwischen zwei Lokomobilen zwei Pflüge arbeiten, während früher von denselben nur ein Pflug in Betrieb gesetzt werden konnte. Außerdem hätten die früheren Pflüge nur 4 Scharen gehabt, während die jetzigen mit 8 derselben versehen seien, in gleicher Zeit also mit dem neuen Doppelpflug das Vierfache der Arbeit geleistet werde. Die Verwendung solcher vortrefflicher Hülfsmittel sichern den Benutzern derselben alle die großen Vortheile, welche entstehen: 1) durch die Möglichkeit, den Boden zur rechten Zeit und deshalb viel besser bearbeiten zu können; 2) durch die bessere und tiefere Lockerung, Zerkleinerung und Ausebnung des Ackers, da auch Vieh und Menschen ihn bei der Bearbeitung nicht mehr festtreten, 3) durch die Verwerthung des für das Zugvieh verwendeten Futters zum Verkauf resp. zur Mast. Außerdem seien die Motoren so eingerichtet, daß sie nicht bloß zum Betriebe der Pflüge, Eggen und Exstirpatoren dienen, sondern auch zu anderen landwirthschaftlichen Arbeiten benutzt werden können. Er hoffe, daß man sich auch hier mit dem Dampfpfluge befreunden werde, und daß namentlich größere Güterkomplexe, welche keine großen Steine in der Ackerkrume haben, bald im Besitze dieser wichtigen Maschine sich befinden werden. — Die dritte Frage lautet: Welche Erfahrungen liegen im Vereinsbezirk über die Drill-Kultur vor, und empfiehlt sich die allgemeine Einführung derselben? Die Antwort lautet: Dieselbe erscheine nur bei sehr weichem und gut kultivirten Boden anwendbar; unsere Ackerkrume sei dazu zu dürftig. Hier sei sie nur für Raps und Lupinen anwendbar. Ferner wurde das Staßfurter Kalisalz zur Düngung nicht empfohlen. — Eine Frage bezüglich des Wollefressens der Schafe wird dahin beantwortet, daß dieses Uebel sich nur bei kurzwolligen Schafen zeige und am Besten durch Einsperrung der Thiere in dunkle Räume zu verhindern sei. Eine kurze Debatte erregte der Stand der jetzigen Seidenzucht und die Krankheit des Seidenwurms und schließlich die Frage: Wie wird das Vieh des kleinen Mannes am besten versichert? zu welcher Herr v. Lühmann erklärte, in Cöslin sei empfohlen worden, das Vieh durch ein Aufsichts-Comité aus der Mitte der Betheiligten überwachen zu lassen und pro Haupt dem Eigenthümer wöchentlich 1 Sgr. abzuziehen. Bei sich habe er die Einrichtung bereits eingeführt.

— Der „Staats-Anz." enthält folgenden Allerhöchsten Erlaß vom 9. d. M., betreffend eine Abänderung des Reglements für die Feuer-Sozietät des platten Landes von Altpommern. „Auf den Bericht vom 6. d. M. will Ich nach dem Antrage des 38. Kommunal-Landtages von Altpommern den §. 34 des Feuer-Sozietäts-Reglements für das platte Land von Altpommern vom 20. August 1841 in Verfolg der Verordnung vom 23. Oktober 1854 hierdurch anderweit dahin abändern: Der ordentliche jährliche Beitrag wird vom 1. Januar 1868 ab für die erste Klasse der versicherten Gebäude auf zwei, für die zweite Klasse auf acht, für die dritte Klasse auf sechszehn und für die vierte Klasse auf zwei und dreißig Silbergroschen von je Einhundert Thalern der Versicherungssumme festgesetzt. Wilhelm. Graf zu Eulenburg. An den Minister des Innern."

— Dem Bäckermeister K. aus Pölitz ist vorgestern Nachmittag aus dem Zimmer eines Gasthofes am Bohlwerk ein neuer schwarzbrauner Ueberzieher und ein Regenschirm gestohlen worden.

— Im Gentzensohn'schen Petroleumschuppen erschienen vorgestern Abend 2 Arbeiter mit einem Einspänner und verlangten von dem dortigen Aufseher die Auslieferung von vier Faß Petroleum im Werthe von ca. 80 Thlr., indem sie gleichzeitig einen mit der Sch.'schen Firma unterzeichneten Verabfolgeschein präsentirten. Da der Schein anscheinend von einem in dem Sch.'schen Geschäft fungirenden jungen Manne unterzeichnet war, nahm der Aufseher keinen Anstand, die 4 Faß Petroleum zu verabfolgen, um somehr, als ähnliche Scheine mit derselben Namensunterschrift ihm schon zu öfteren Malen vorgelegen hatten. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß die Namensunterschrift gefälscht war und die Firma um 80 Thlr. betrogen worden ist. Der Fälscher resp. die Abholer des Petroleums sind bisher nicht ermittelt.

Schlawe, 17. Dezember. Am 14. d. M. in den ersten Abendstunden entstand hier Feuerlärm, dessen Ursache eine auf einer Bodenkammer mit Kaff gefüllte brennende Tonne war. Der Hausbesitzer ist deshalb inhaftirt, die Thäterschaft aber noch nicht ermittelt. — Die Erdarbeiten zur Eisenbahn schreiten auch bei ungünstigem Wetter rüstig fort. — Unser allgemein verehrte Garnisonchef, Herr Major von Knobelsdorf verläßt uns mit dem 1. Januar k. J.

Neueste Nachrichten.

Schwerin, 18. Dezember. In der gestrigen Landtagssitzung in Sternberg wurde die landesherrliche Antwort auf die in der Steuerfrage gefaßten Beschlüsse ertheilt. Der Großherzog nimmt die Bewilligung der Ritterschaft mit Befriedigung entgegen und fordert die Landschaft auf, gleichfalls die bedingungslose Bewilligung auszusprechen. Die Stände werden ferner eingeladen, einen engeren Ausschuß behufs Abgabe der erforderlichen Erklärungen rücksichtlich aller mit dem Eintritt des Großherzogthums in den Zollverein zusammenhängenden Verfügungen einzusetzen. Der Gesetzentwurf, betreffend die Freizügigkeit im Gebiete des norddeutschen Bundes wurde angenommen.

Wien, 18. Dezember. Der Budget-Ausschuß des Abgeordnetenhauses erklärt sich gegen die Vorlage, betreffend den Verkauf von Staatsgütern zum Betrage von 15 Millionen Gulden. — Die hiesige Getreidebörse war matter auf die gestrigen Petersburger Notirungen.

— Preußen und England sind nach der „Debatte" angelegentlich bemüht, in Paris und Florenz eine direkte Verständigung zwischen der italienischen und französischen Regierung betreffs der römischen Frage herbeizuführen, namentlich wird die Vermittlung von Seiten Preußens mit Eifer betrieben, jedoch nicht auf Grundlage der September-Konvention.

Agram, 16. Dezember. Fahnen in den Nationalfarben mit der Inschrift: „Es lebe die Union mit Ungarn" sind hier aufgedeckt worden.

Florenz, 17. Dezember. Sitzung der Deputirten-Kammer, Fortsetzung der Debatte über die Interpellationen. Gegen Ende der Sitzung erhob sich der Minister Menabrea, um auf die Interpellation zu antworten. Im Eingange erwähnte derselbe den unvorbereiteten Zustand, in welchem sich die Armee beim Amtsantritt des gegenwärtigen Kabinets befand. Sie war damals nicht im Stande, in's Feld zu ziehen. Der Minister geht alsdann zur Garibaldinischen Bewegung über. Er hebt hervor, daß die Proklamation Garibaldis weder der Monarchie noch des Königs erwähnten, freilich seien Plebescite proklamirt worden, aber selbst wenn man diesen einen gewissen Werth beilegte, so hätten die Proklamationen Garibaldis den Wunsch erklärt, das Papstthum umzustürzen, und eine solche Fahne konnte nicht die der Regierung sein. Der Minister fuhr fort: „Man beschuldigt uns des Gebrauchs der Phrase „Rom von den Römern;" indeß da die Bildung Italiens aus Plesbiciten hervorgegangen ist, können Sie die Römer zu verhindern wünschen ebenfalls frei ihren Willen auszuüben?" — Was das Schließen der insurektionellen Comités und die vorgenommenen Verhaftungen betreffe, so habe der Justizminister diese Maßregeln bereits gerechtfertigt. — Man hat uns beschuldigt, daß wir uns durch eitle Gespenster hätten beunruhigen lassen, allein ich frage, ob die Beschlagnahme von Gewehren, Bomben und Pulver als eitle Gespenster angesehen werden können. Die Gefahr bestand, um sie abzuwenden, war es nöthig, prompte und energische Maßregeln zu nehmen." — Der Minister bezog sich alsdann auf seine frühere Erklärung, daß die Regierung die Absicht habe, falls es nothwendig sei, legislative Maßregeln einzubringen, um eine Wiederholung solcher bedauerlichen Vorgänge zu verhindern. — Mit Bezug auf das Ueberschreiten des päpstlichen Gebiets durch die italienischen Truppen und die Rückkehr derselben zeige das Grünbuch die Gründe der Ueberschreitung zur Genüge. Es war ein Akt des Rechts, welchen wir ungeachtet des Wiederstandes Frankreichs erfüllten. — Ein anderes Motiv sei jedoch in der Thatsache zu finden, daß wir von der Bevölkerung aufgefordert wurden. Zum Beweise dieser Mittheilung las der Minister mehrere Telegramme und Dokumente vor, welche sie bekräftigen. Die Bevölkerungen haben offenbar die Gegenwart unserer Truppen angerufen, um Unglück und Unruhen zu vermeiden. Die Rückkehr der Truppen ward uns von der gewönlichsten Vorsicht angerathen. Sobald die Gefahr für das päpstliche Gebiet aufgehört hatte, konnten wir der französischen Regierung nicht länger einen Vorwand geben, ihre Besetzung Roms in eine permanente zu verwandeln. Wir zogen uns daher aus eigenem Artriebe zurück.

Hinsichtlich der September-Konvention sagte Menabrea: „Man fragt uns, ob nach den jüngsten Ereignissen die Konvention noch bestehe oder nicht. Ein Vertrag besteht immer, so lange nicht eine Kündigung erfolgt ist, wenn nicht im Vertrag selbst eine andere Vorkehrung getroffen worden. Die September-Konvention enthält keine solche Klausel, mithin besteht dieselbe. Allein thatsächlich und wesentlich besteht sie nicht, so lange das päpstliche Gebiet durch Frankreich besetzt ist und somit eine der kontrahirenden Mächte ihre Verbindlichkeit nicht gehalten hat. Wir befinden uns in demselben Falle, da wir die Zahlung unserer Quoten zur päpstlichen Schuld eingestellt haben. Mit Bezug auf die Frage: was wir mit der Konvention thun werden, habe ich zu erwidern: Wir werden das thun, was in unserem Interesse sein dürfte, allein das erste aller unserer Ziele ist die Räumung des päpstlichen Gebiets seitens der Franzosen zu bewirken, nachher können wir das Weitere in Betracht ziehen. Die September-Konvention beeinträchtigt kein Recht. Es ist freilich wahr, daß der französische Minister erklärt hat, daß die Konvention, so lange sie besteht, das Verhalten Frankreichs regelt, während ein anderer sagte, wir wollen verpflichtet sein, neue Garantieen für die Sicherheit der Papstes zu geben. Wir werden sehen, was erfolgt. Inzwischen müssen wir uns in keiner Weise kompromitiren. Lassen wir die Franzosen das römische Gebiet räumen, alsdann können wir in Erwägung ziehen, ob es unser Interesse ist, die bereits eingegangenen Verpflichtungen zu bestätigen oder aufzuheben, so daß unsere Interessen gewahrt sind." — Menabrea wird morgen seine Rede fortsetzen.

London, 18. Dezember. Einer Mittheilung des „Daily Telegraph" zufolge ist der wahrscheinlich auf fenische Urheberschaft zurückzuführende Plan eines gleichzeitigen Angriffs auf verschiedenen Waffendepots Englands in Wolverhampton aufgefunden worden.

Sanasch, 7. Dezember. König Theodorus hat Debra durch Feuer zerstört. Die Scinde-Brigade ist angelangt und von den Eingeborenen freundschaftlich empfangen. Die Truppen werden in Kurzem vorrücken. Der Gesundheitszustand der Mannschaften ist gut.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 18. Dezember, Vormittags. Wind: SW. Gelindes Wetter, etwas neblig. Harald Harfagr löscht. Einige Schiffe gehen aus, darunter: Agnete, Baumann; Margaretha, Schoon; Raphael, Meidel; Delight, Darg.

Börsen-Berichte.

Berlin, 18. Dezember. Weizen loco unbeachtet. Von Terminen nur nahe Lieferung billiger. Roggen-Termine eröffneten heute unter dem Eindruck fortgesetzter Anmeldungen mit starken Offerten und mußten bei vielseitigen Realisationsverkäufen billiger erlassen werden. Nachdem jedoch die gekündigten Parthieen coulanter Aufnahme begegneten, zeigte sich zu den gedrückten Coursen überwiegende Kauflust, wodurch eine Preisbesserung von ca. $\frac{3}{4}$ Rt. pr. Wspl. eingetreten ist. Schluß sehr fest. Loco-Waare kleiner Handel. Gek. 10,000 Ctr.

Hafer loco nnd Termine besser. Gek. 6000 Ctr. Auf Rüböl wirkte wohl das anhaltende warme Wetter deprimirend im Preise, indem Abgeber sich williger zeigten und in billigere Gebiete fügen mußten. Spiritus matt eröffnend, schließt bei sehr stillem Verkehr wieder fester und gegen gestern ohne wesentliche Aenderung. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 85—102 Rt. nach Qualität, fein bunt. poln. 95 Rt. ab Bahn bez., pr Dezember $86\frac{1}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni 89, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Roggen loco 78—80pfd. $73\frac{3}{4}$, $74\frac{1}{4}$ Rt. ab Bahn bez., Dezember $74\frac{1}{4}$, 75 Rt. bez., Dezember-Januar $73\frac{1}{4}$, 74 Rt. bez., Januar-Februar 74 Rt. bez., April-Mai $73\frac{1}{4}$, $72\frac{3}{4}$, $73\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $73\frac{1}{2}$, $73\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine, 48—57 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 30—34 Rt., schlesischer $32\frac{1}{2}$—33 Rt. ab Bahn bez., per Dezember $32\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai $33\frac{1}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni 34 bz.

Erbsen, Kochwaare 68—76 Rt., Futterwaare 64—68 Rt.

Rüböl loco gefrornes $10\frac{1}{2}$ Rt. Br., pr. Dezember u. Dezember-Januar $10\frac{5}{12}$ Rt. bez., Januar-Februar $10\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., April-Mai $10\frac{19}{24}$ $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Leinöl loco 13 Rt. Br.

Spiritus loco ohne Faß 20, $\frac{1}{24}$ Rt. bez., pr. Dezember u. Dezember-Januar $20\frac{1}{12}$, $\frac{1}{24}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{4}$ Rt. Br., Januar-Februar $20\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai $20\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez., Mai-Juni $21\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse litt heute an einer Verstimmung, welche in erster Linie aus inneren Verhältnissen entsprungen ist, aber sowohl durch die fremden Notirungen, als auch die politischen Nachrichten gefördert wurde. Die Börse empfindet den Mangel jeder äußeren Anregung besonders stark, weil, wie es scheint, die Hausse-Engagements überwiegend sind.

Breslau, 18. Dezember. Spiritus per 8000 Tralles $19\frac{1}{2}$. Weizen pr. Dezember 90 Br. Roggen pr. Dezember $68\frac{1}{2}$, pr. Frühjahr $68\frac{5}{8}$. Rüböl pr. Dezember $10\frac{1}{8}$, per Frühjahr $10\frac{1}{3}$. Raps pr. Dezember 92 Br. Zink fest.

Wetter vom 18. Dezember 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	3,9 R.,	Wind SW	Danzig	2,6 R.,	Wind NW
Brüssel	5,8 R.,	„ SSW	Königsberg	1,4 R.,	„ SW
Trier	3,9 R.,	„ S	Memel	—10,2 R.,	„ SO
Köln	5,0 R.,	„ SW	Riga	—13,4 R.,	„ S
Münster	4,9 R.,	„ SW	Petersburg	—14,1 R.,	„ O
Berlin	5,10 R.,	„ SW	Moskau	— R.,	„ —
Stettin	1,8 R.,	„ W	**Im Norden:**		
Im Süden:			Christians	— R.,	„ —
Breslau	3,2 R.,	Wind S	Stockholm	—7,6 R.,	„ O
Ratibor	1,4 R.,	„ S	Haparanda	—14,4 R.,	„ O

Berliner Börse vom 18. Dezember 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	28	bz
Altona-Kiel	9	4	129½	G
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	103½	bz
Bergisch-Märkische	8	4	139	bz
Berlin-Anhalt	13½	4	220½	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	77⅛	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	97	bz
Berlin-Hamburg	9	4	163½	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	217	bz
Berlin-Stettin	8 7/12	4	135	bz
Böhm. Westbahn	5	5	61⅝	G
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅙	4	123¼	bz
Brieg-Neisse	5½	4	93	bz
Cöln-Minden	9 1/12	4	141¾	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2⅓	4	74¼	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	85	B
do. do.	5	5	90	bz
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	85⅜	bz
Löbau-Zittau	—	4	37¾	G
Ludwigshafen-Berb.	10⅚	4	154	B
Magdeburg-Halberst.	14	4	187½	B
Magdeburg-Leipzig	20	4	259¾	bz
do. do. B.	—	4	87½	B
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	126⅞	bz
Mecklenburger	3	4	74¾	bz
Münster-Hamm	4	4	—	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	88¾	bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	75	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4⅜	4	95¾	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	197¼	bz
do. Lit. B.	12	3½	177	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	134½	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	72½	B
Rheinische	6½	4	118¾	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27¼	bz
Russische Eisenbahn	5	5	77	G
Stargard-Posen	4½	4½	93½	B
Südöster. Bahnen	7½	5	94½	bz
Thüringer	7⅔	4	132½	bz
Warschau-Wien	—	5	60¾	bz

Prioretäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	81¾	bz
do. II. Em.	4	81¾	G
do. III. Em.	4½	—	B
Aachen-Mastricht	4½	73¾	bz
do. II. Em.	5	78½	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	—	G
do. II.	4½	93¾	bz
do. III.	3½	77	B
do. Lit. B.	3½	77	B
do. IV.	4½	93	B
do. V.	4½	91¾	G
do. VI.	4½	89	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83	bz
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I	4	82⅛	bz
do. do. II.	4½	91	G
Berlin-Anhalt	4	89	bz
do.	4½	96¼	G
do. Lit. B.	4½	95⅜	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	89¾	G
do. II. Em.	4	89¾	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86½	G
do. C.	4	86½	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	82½	bz
do. III. Em.	4	82½	bz
do. IV. Em.	4½	94⅞	bz
Breslau-Freiburg	4½	93¼	G
Cöln-Crefeld	4½	—	B
Cöln-Minden	4½	96¾	B
do. II. Em.	5	101	bz
do. do.	4	84	B
do. III. Em.	4	83	bz
do. do.	4½	94½	bz
do. IV. Em.	4	83¼	G
do. V. Em.	4	83	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82	G
do. III. Em.	4½	—	G
do. IV. Em.	4½	—	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	81	G
Lemberg-Czernow	5	68	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	95¼	B
do.	4½	94½	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67	G
do.	4½	94½	B
Niederschl.-Märk. I.	4	87½	B
do. II.	4	84	B
do. conv. I. II.	4	87½	B
do. III.	4	84	G
do. IV.	4½	94½	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99¾	bz
Oberschlesische A.	4	—	bz
do. B.	3½	77½	G
do. C.	4	—	B
do. D.	4	—	bz
do. E.	3½	78	bz
do. F.	4½	93½	bz
do. G.	4½	—	B
Oesterr.-Französisch	3	254½	bz
do. neue	3	244	bz
Rheinische	4	—	B
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	92	B
do. 1862	4½	92	B
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93⅜	B
do. II.	4½	93⅜	B
Mosko-Rjäsan	5	86¼	G
Rjäsan-Kozlow	5	78¾	G
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	81¾	B
do. III.	4½	90	G
Schleswigsche	4½	91	B
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	—	B
do. III.	4½	91¾	B
Südösterr. Staatsb.	3	214	bz
Thüringer	4	87⅝	G
do. III.	4	87⅝	G
do. IV. Em.	4½	96½	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96⅝	G
Staats-Anleihe 1859	5	103⅛	bz
Staatsanleihe div.	4½	96½	bz
do. do.	4	90¼	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83⅜	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	116	B
Kurhessische Loose	—	52⅞	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	78¾	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	101¾	bz
do.	4½	96¾	bz
do.	3½	80	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	100¾	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	75⅞	bz
do. neue	4	86¼	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	77¼	bz
do.	4	83¼	G
do.	4½	90½	B
Pommersche Pfandbr.	3½	75¾	G
do. neue	4	86	G
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	85⅛	bz
Sächsische Pfandbr.	4	85	B
Schlesische Pfandbr.	3½	83⅝	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	77	bz
do. neue	4	82	bz
do. neueste	4	81½	G
do.	4½	90⅜	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90¼	bz
Pommersche	4	89⅞	bz
Posensche	4	89½	bz
Preußische	4	89⅝	bz
Westphälisch-Rhein.	4	92½	B
Sächsische	4	90¾	bz
Schlesische	4	91⅛	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ G	Dollars	1 12	G	Goldkronen	9 9¾	G
do. ohne R.	99¾ bz	Napoleons	5 13	B	Gold p. Zollpf.	469	bz
Oest. Nt. öst. W.	84⅛ bz	Louisd'or	112¼	bz	Friedrichsd'or	113¾	bz
Russ. Bankn.	84⅜ bz	Sovereigns	6 24¼	G	Silber	29 25	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	92¾	G
Badische 35 fl.-Loose	—	29	B
Baierische Präm.-Anl.	4	99	B
Bair. St.-Anl. 1859	4½	94¾	B
Braunschw. Anl. 1866	5	100¾	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	94¾	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47½	G
Sächsische Anleihe	5	104⅛	bz
Schwedische Loose	—	10¼	B
Oesterr. Metalliques	5	47	B
„ National-Anl.	5	54¼	bz
„ 1854er Loose	4	63	B
„ Credit-Loose	—	71¾	bz
„ 1860er Loose	4	68½	bz
„ 1864er Loose	—	41⅝	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	60¼	G
Italienische Anleihe	5	44	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85¼	bz
do. 1864 engl.	5	87¼	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	102½	bz
do. 1866	5	97½	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	63½	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	94	bz
Amerikaner	6	77⅛	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143⅛	bz
do. 2 Mon.	3	142½	bz
Hamburg kurz	2	151⅝	bz
do. 2 Mon.	2	151	bz
London 3 Mon.	3	6 23⅞	bz
Paris 2 Mon.	3	81⅙	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84¼	bz
do. do. 2 Mon.	4	83⅝	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4½	99⅚	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	7	93⅛	bz
do. 3 Mon.	7	91½	bz
Warschau 8 Tage	6	84¼	bz
Bremen 8 Tage	3½	111⅛	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	162½	G
„ Handels-Ges.	8	4	112	bz
„ Immobil.-Ges.	3 4/17	4	71	B
„ Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	94¼	G
Bremen	8	4	118	G
Coburg, Credit-	4	4	72½	bz
Danzig	8	4	112½	G
Darmstadt, Credit-	4½	4	81¾	bz
„ Zettel-	4	4	98⅞	G
Dessau, Credit-	0	0	2⅛	G
„ Gas-	11	5	166	B
„ Landes-	7½	4	93	bz
Disconto-Commund.	8	4	110	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	137	G
Genf, Credit-	0	4	22⅞	bz
Gera	7⅔	4	102	bz
Gotha	5	4	91	B
Hannover	5⅕	4	78½	G
Hörder Hütten-	—	5	109	B
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	109¼	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	7 1/7	4	112½	G
Leipzig, Credit-	4 3/40	4	85¼	G
Luxemburg	6	4	81	B
Magdeburg	5	4	88½	G
Meiningen, Credit-	6	4	93½	G
Minerva Bergw.-	0	5	28⅞	G
Moldau, Credit-	0	4	14¾	bz
Norddeutsche	8½	4	117½	G
Oesterreich, Credit-	5	5	76⅜	bz
Phönix	—	5	104	bz
Posen	7½	4	101	G
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	155½	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅘	4	92	B
Rostocker	7	4	113¾	B
Sächsische	6¾	4	105⅛	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	113¾	G
Thüringen	4	4	65	B
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111	G
Weimar	4¼	4	80½	bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Zipora Heß mit Herrn Kallmann Wangenheim (Cafekow—Vierraden). — Frl. Emilie Radmann mit Herrn C. Wittenberg (Ueckermünde).

Geboren: Ein Sohn: Herrn J. Schultz (Stettin). — Herrn Carl Otto (Garz a. R.). — Herrn Emil Fischer (Barth). — Herrn J. Stein (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn Carl Arnold (Stepenitz). — Herrn Rudolph Pieper (Anclam). — Herrn Dr. Stockmann (Putbus).

Gestorben: Schiffer Friedrich Gückstock (Anclam). — Rentier C. G. Lönnies (Richtenberg). — Schmiedemeister Adolf Ehrbrecher (Stralsund). — Frl. Dorothea Dahncke (Stralsund). — Frl. Wilhelmine Jahn (Cartzitz). — Tochter Henriette [15 J.] des Tischlergesellen Scheer (Stettin). — Sohn Richard [4½ J.] des Herrn Louis Kayser (Stettin).

Polizei-Bericht.

Gefunden. Am 7. d. M. am Rosengarten 1 Fenster mit 4 Glasscheiben.

Verloren. Am 14. d. M. von der gr. Wollweberstraße bis zur Louisenstraße 1 kleiner Bisam-Pelzkragen.

Als muthmaßlich gestohlen angehalten. Am 13. d. M. eine wollene weiß, röthlich und grün gestreifte Pferdedecke.

Kirchliches.

In der St. Lucas-Kirche:

Donnerstag, den 19. Dezember, Abends 8 Uhr: **Bibelstunde.** Herr Prediger Friedländer.

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Die Zahlung der am 2. Januar k. J. fälligen Zinsen auf unsere Stammactien gegen Einlösung des Zinsscheines Nr. 15 der III. Serie mit

4 Rt. für die Vollactie und
2 Rt. für die Halbactie,

sowie die Zahlung der Zinsen auf unsere Prioritäts-Obligationen I. Emission gegen Einlösung des Coupons Nr. 3 der IV. Serie und auf unsere Prioritäts-Obligationen IV. Emission gegen Einlösung des Coupons Nr. 12 der I. Serie erfolgt

hier bei unserer Hauptkasse vom 2. Januar k. J. ab, und in Berlin vom 7. bis incl. 9. Januar k. J. in unserem dortigen Empfangsgebäude von 8 bis 12 U. Vormittags.

Den Zinsscheinen, sowie den Coupons muß bei der Präsentation ein Nummernverzeichniß, welches den Betrag der gewärtigten Zahlung und die Namensunterschrift des Präsentanten oder des Besitzers enthält, beigefügt sein.

In dem obigen Termine wird auch die Realisation der ausgeloosten und noch nicht eingelösten Prioritäts-Obligationen I. Emission

Nr. 1623, 2763, 3007

erfolgen.

Da die Zahlung der Zinsen in Berlin durch unseren Haupt-Kassen-Rendanten persönlich bewirkt werden muß, so kann während der dortigen Zahlungstage **hier** eine Zinszahlung **nicht** stattfinden.

Stettin, den 7. December 1867.

Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Bekanntmachung.

Aus dem Reviertheil Lienken und Köstin werden 327 Stück Kiefern Bauholz und Kiefern Brennholz Donnerstag, den 19. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, zu Neuenkrug bei Bismark zum Verkauf gestellt.

Falkenwalde, den 13. Dezember 1867.

Der Königl. Oberförster.



Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an die Dampfschiffe „Die Dievenow," „Misdroy," „Das Haff," „Princess Royal Victoria," „Nymphe," „Nixe," „Najade" und „Sirene" ersuche ich bis spätestens Ende dieses Monats einzureichen.

J. F. Bräunlich,
Stettin, Frauenstr. 22.

Stuttgart — K. Thienemann's Verlag.

Unzerreissbares Bilderbuch.

Mit Bildern, Geschichten und Reimen. Illustrirt von Künstlern ersten Rangs, wie **O. Pletsch, H. Leutemann** u. A. Preis 1 Rt. 15 Sgr.

In diesem für kleine Kinder bestimmten Bilderbuche sind **sämmtliche Bilder auf starke Pappe aufgezogen** und leisten daher den zerstörungslustigen Händen der Kleinen energischen Widerstand. Die reiche Auswahl der enthaltenen Gegenstände: Kinderscenen, Soldaten, Volksfeste, Jagden, Hausthiere, Wilde Thiere, Insekten, Obst 2c. sichern dem Buch in jeder Kinderstube eine freudige Aufnahme.

Vorräthig bei
Dannenberg & Dühr,
Breitestraße 26 u 27.

Als bestes Festgeschenk für junge Mädchen empfehlen wir:

Ottilie Wildermuth:

Jugendgabe. Mit 6 Stahlstichen. Elegant gebunden Rt. 1. 12 Sgr.
Kindergruß. Mit 6 Stahlstichen. Elegant gebunden Rt. 1. 12 Sgr.
Aus Schloß u. Hütte. Mit 6 Stahlstichen. Elegant gebunden Rt. 1. 12 Sgr.
Von Berg und Thal. Mit 6 Kupfern. Elegant gebunden Rt. 1. 12 Sgr.
Aus der Kinderwelt. Mit 12 col. Bildern. Elegant gebunden Rt. 1. 12 Sgr.

Dannenberg & Dühr
Buch- u. Musikalienhandlung
in **Stettin,** Breitestraße Nr. 26 und 27
(Hôtel du Nord).

Der Provinzial-Synodal-Ordnung Entwurf und Motive

sind bei **R. Grassmann** in Stettin erschienen.
Preis 3 Sgr.

Bibeln von 7 Sgr. an, **Neue Testamente** von 2 Sgr. an, sauber gebunden verkauft im Auftrage der Bibelgesellschaft der Bibelbote **Knabe**, Elisabethstr. 9.

Bei **C. Bertelsmann** in **Gütersloh** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Protestanten-Verein,

nach seinen Grundsätzen und Tendenzen untersucht und beleuchtet von O. Andreä. Nebst Aufsätzen verwandten Inhalts. 10 Bogen geh. Preis 16 Sgr.

Deutsche Volkslieder

für Haus und Familie,
für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung
bearbeitet von **C. Dietrich,** Musikdirektor.

In Bänden von je 100 Liedern. Jeder Band in 8 Heften à 5 Sgr.

Zwei Hefte sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Der Herausgeber bezweckt in vorstehendem Werke eine größere Zahl unserer schönsten Volkslieder mit einer vollern und zugleich leichten Clavierbegleitung dem deutschen Volke darzubieten, und damit namentlich Familienkreisen einen guten Beitrag zu ihrer Belebung und Erheiterung zu leisten. Sämmtliche Lieder können auch durch das Piano allein zur Geltung und Ausführung kommen.

Der Umfang des ganzen Werkes ist vorläufig auf zehn Bände oder **1000** Lieder festgesetzt, doch verpflichten sich Subscribenten nur zur Abnahme eines ganzen Bandes. Die späteren Bände werden das geistliche Volkslied in sich aufnehmen, und ein Anhang die nichtdeutschen Volkslieder geben.

Vortheile und Abkürzungen im Rechnen.

Für den Schul- und Geschäftsmann und solche, die es werden wollen.

Von **E. Langenberg.**
11 Bogen gr. 8. 22½ Sgr.

Der bekannte Bearbeiter der Diesterweg'schen Rechenbücher giebt in vorstehendem von der Kritik vielgelobten Buche Lehrern und besonders angehenden Kaufleuten eine Menge von Erleichterungen und Abkürzungen im Rechnen nebst Uebungsbeispielen, welche große Beachtung verdienen, zumal sie in andern Lehrbüchern meist vergeblich gesucht werden.

Léon Saunier's

Buchhandlung,
Paul Saunier,
Mönchenstraße Nr. 12, am Roßmarkt.

Auction.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts soll am Freitag, den 20. Dezember cr., Vormittags von 10 Uhr ab, im Kreis-Gerichts-Auctions-Lokal

ein elegantes nußbaum Mobiliar, darunter Sophas mit Fauteuils, 1 großer runder Sophatisch, 2 Spinde, 1 Spiegel mit Console u. Marmorplatte, 1 Spiegel in Bronce-Rahmen, 1 Kronleuchter, 2 plattirte vierarmige Leuchter, sowie Wäsche, Betten, Glas- u. echte Porzellansachen, 2 große vergoldete Blumenvasen, 1 Theeservis, 1 Crêpe-de-chine- und andere Shawl-Tücher, 1 großer Teppich, 1 Operngucker, 1 Oelgemälde und verschiedene Pelzsachen,

ferner um 11½ Uhr: Juwelen und Kleinodien, darunter ein goldener Schmuck, Armband, Broche u. Ohrringe, eine goldene Damenuhr mit Kette u. Haken, 40 Stück diverse Gold- und Silbersachen

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Hauff, Kreisgerichts-Secretair.

Militair-Bildungs-Anstalt auf dem Lande,

im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne. Sichere Vorbereitung zum Fähnrichs-Examen. Hon. 100 Rt. quart. Prospecte durch d. Director.

Originalloose 1. Klasse 150. Königl. Preuß.

Hannoverscher Lotterie,

ganze a 4 Rt. 10 Sgr., halbe a 2 Rt. 5 Sgr., viertel a 1 Rt. 2½ Sgr., offerirt und sind direct zu beziehen durch die **Königl. Preuß. Haupt-Collection** von **A. Molling in Hannover.**

Zur ersten Klasse

Königl. Preuß. Lotterie in Berlin

empfehle **Antheilloose** zu meinen bekannten festen Preisen, darunter

	1/16	1/32	1/64
für	1⅙ Rt.	20 Sgr.	10 Sgr.

Max Meyer, Stettin.

NB. **Der einzige Hauptgewinn,** welcher dieses Mal nach Stettin kam, 5000 Rt. auf Nr. 52216, ist wiederum bei mir gefallen; frühere große Treffer sind bekannt.

Eine complete **Dampf-Brennerei-Einrichtung,** welche vor vier Jahren neu gebaut ist, steht wegen Wirthschaftsänderung bei mir zum Verkauf. Dieselbe besteht aus einem neu verbesserten **Simens'schen Brenn-Apparat, Dampfmaschine von 12 Pferdekraft,** sowie Dampf-Cylinder, Vermaischbottig mit eisernem Röhrwerk, Kartoffelwaschmaschine, Mühle, Kartoffelaufzug und sämmtlichen zum Betriebe der Brennerei erforderlichen Geräthen. —

Venetia bei Znin, Reg.-Bez. Bromberg.

Fr. Fischer.

Clavier-Transport-Institut

der **Pianoforte-Handlung** von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb zu **festen** tarifmäßigen Preisen und zwar unter Garantie für unbeschädigte Ablieferung nach den billigst gestellten Sätzen des nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke besonders angelernten Clavierträger des Instituts, welche mit allem nöthigen Transport-Handwerkszeug versehen sind.

Bestellungen werden erbeten

im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

I. Für den Transport eines unverpackten **Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**
- a) im Innern der Stadt . . . . — Rt. 20 Sgr.
- b) nach oder von dem Bahnhof, Bollwerk, Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen 1 „ — „
- c nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anlagen . . . . 1 „ 15
- d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen . . . . . . 2 „ 15 „

II. Für den Transport eines **Flügels**
- ad I. a) . . . . 1 „ 5 „
- ad I. b) . . . . 1 „ 15 „
- ad I. c) . . . . 2 „ — „
- ad I. d) . . . . 3 „ — „

III. Für den Transport eines **verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von . . . . . — „ 15 „

VI. Desgleichen eines **Flügels** von . . — „ 20 „

BASLER
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Grund-Capital 10 Millionen Franken.

Versicherungs-Bestand Ende September 1867

4920 Policen über 24,243,745 Franken Capital, und 25,509 Franken Rente.

Die Gesellschaft schliesst nach Wahl der Antragsteller Versicherungen **mit** und **ohne** Gewinn-Antheil ab. Die Versicherten erster Art participiren an dem aus diesen Versicherungen sich ergebenden Reingewinn mit 75 %.

Die Prämien sind **billig** und nach den **solidesten Grundlagen** berechnet.

Jede nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete, an welchen auch **Gesuche um Haupt- und Special-Agenturen** zu richten sind.

Stettin, im December 1867.

Die General-Agentur
Hermann Strœmer.

Gewerbebank H. Schuster & Co.

Auf die noch festzustellende Divideude für das laufende Geschäftsjahr werden **vom 20. d. M. ab 4 pCt.** abschläglich zur Vertheilung kommen.

Die Zahlnng derselben erfolgt gegen Einlieferung des **Abschlags-Dividenden-Scheins No. 4 mit Thlr. 8 pro Stück**

bei unserer **Gesellschaftskasse,** Jägerstrasse 26, sowie
in **Jauer** bei unserer Zweigniederlassung,
in **Cottbus, Finsterwalde, Luckau** und **Wrietzen** bei unsern bekannten Herren Agenten,
in **Königsberg i. Pr.** bei Herrn **Otto Ehlert,**
in **Magdeburg** bei Herrn **Adolph Zeising,**
in **Stettin** bei Herren **Johs. Quistorp & Co.**

Den Stücken ist ein **nach Nummern geordnetes** Verzeichniss beizufügen.

Berlin, den 14. December 1867.

Gewerbebank H. Schuster & Co.
Der Aufsichtsrath.
von Olfers.

Soeben ist in meinem Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Stettin** bei

Dannenberg & Dühr,
Breitestraße Nr. 26 und 27 (Hôtel du Nord).

Fromme Minne.
Ein Geschenk für Frauen und Jungfrauen
ausgewählt
aus den edelsten Perlen deutscher Dichtung.

Zweite Auflage. Mit einem Titelbild in Farbendruck und fünf Holzschnitten. Miniatur-Format. Prachtvoll gebunden mit Goldschnitt. Preis 1 Thlr. 21 Sgr.

Diese neue Anthologie zeichnet sich durch ihre eigenthümliche Tendenz, vortreffliche Auswahl und ein sehr ansprechendes Aeußeres vortheilhaft aus. Sie enthält eine Blumenlese aus der reichen Fülle unserer deutschen Lyrik, die von sachverständiger Hand nach den Grundsätzen der reinen sittlichen nnd religiösen Poetik ausgewählt und sehr sinnig nach folgendem Plane geordnet wurde: I. Erste Minne. (1. Erwachen. 2. Sehnen. 3. Scheiden. 4. Meiden.) II. Brautminne. (1. Blüthezeit. 2. Wartezeit. 3. Hohe Zeit.) III. Frauenminne. (1. Minnedienst. 2. Minnekraft. 3. Minneglück.) IV. Mutterliebe. (1. Am Morgen der Kindheit. 2. Im Mittag des Lebens. 3. Am Feierabend.) V. Gottesminne. (1. Im Herzen. 2. In der Natur. 3. In der Kirche.)

Es wird kaum ein anderes Buch ähnlicher Art zu einem Festgeschenk für Frauen und Jungfrauen so sehr geeignet sein, als das vorliegende, das zu diesem Zwecke auf's Angelegentlichste hiermit empfohlen sein möge.

Leipzig, den 26. November 1867.

B. G. Teubner.

Auction. **Auction.** Auction.

Ende Dezember beabsichtige ich die noch vorhandenen Waarenbestände zur **Auction** zu bringen.

Ich empfehle dem geehrten Publikum eine große Auswahl Galanterie- u. Spiel-Waaren, sowie andere nützliche Gegenstände, welche sich besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen, zu und unter dem Kostenpreise.

Die Ladeneinrichtung kann erst nach der Auction verabfolgt werden.

J. Sellmann, Heiligegeiststraße Nr. 2.

Weihnachts-Ausstellung
Roßmarktstr. Nr. 11 u. kl. Domstr.-Ecke.

Unser reichhaltiges Lager
aller Arten Pfefferkuchen und Nüsse,
namentlich Thorner Chokoladen, Aroma, Victoria-Nußkern, Marzipan, Nürnberger, Mannheimer und Baseler Lebkuchen, feinste Wiener Herrenkuchen u. s. w., ferner von
Königsberger, Lübecker und sonstigem Marzipan, Marzipan-Pfannkuchen, Baum-Confect in Chocolade, Liqueur u. Schaum,
sodann von
Engl. Tannenbaum-Biscuit ohne Farbe,
das leichteste, wohlschmeckendste und beste Gebäck für Kinder, empfehlen
Gebr. Miethe aus Potsdam
Chocoladen-, Confituren- und Honigkuchen-Fabrik.
Bei Pfefferkuchen bewilligen wir den **höchsten Rabatt.**

Zur Stickerei eingerichtete Gegenstände
findet man in der größten Auswahl, in den neuesten Genres und am billigsten in der
Tapisserie-Manufactur von W. Johanning.

Für Unterleibs-Bruchleidende!

Schon seit langen Jahren ist der Unterzeichnete im Besitze einer Bruchsalbe, die er in seiner Umgebung mit außerordentlichem Glück vielfach angewandt hat. Fortwährenden Aufmunterungen von Geheilten nachgebend, trete ich damit vor einen weiteren Wirkungskreis und empfehle dieses vorzügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Mittel allen Bruchleidenden. Es ist einfach Morgens und Abends einzureiben, und ist man bei Anwendung desselben keinerlei Unannehmlichkeiten ausgesetzt. Einzig zu beziehen in Töpfen zu $1\frac{2}{3}$ Thlr. preuß. Ct. beim Erfinder

Gottlieb Sturzenegger in **Herisau** (Schweiz).

Die Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waaren-Fabrik von Aug. Müller, gr. Domstr. 18 (vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt **Möbel** und **Bettstellen** aller Art unter Garantie. Eine fein **polirte Bettstelle** mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillich-Bezug zu 9 Thlr., sowie **Seegras-** und **Roßhaar-Matratzen** in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Zu
Weihnachtsgeschenken.
Franz. u. deutsche Handschuhe, Cachenez, Cravatten, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Gummischuhe und Modewaaren
empfiehlt
Mathilde Neubauer,
46, Breitestraße 46.

Zum
Schutze des Leders

gegen Nässe, Staub, Reibung und andere schädliche Einflüsse, sowie zur **Weichmachung** und längeren **Erhaltung** desselben **für den Gebrauch** empfiehlt sich das wegen seiner **ganz ausgezeichneten Erfolge** bei Fabriken, Posthaltereien und beim Militair nach vorherigen Versuchen jetzt zur regelmäßigen Anwendung für **Pferdegeschirre, Maschinenriemen, Wagenleder und Fußbekleidungen** eingeführte **Lederöl** von

H. Elsner in Posen.

Gen.-Depot bei Herrn **Emil Karig** in Berlin. Preis pro Fl. 10 Sgr., 10 Fl. 3 Thlr.

Wichtige Anzeige
für
Taube und Harthörige.

Seit 10 Jahren debitire ich das **Dr. Robinson'sche Oel,** wodurch Hunderte ihre Genesung fanden. Dieses Oel heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls selbige nicht angeboren; es bekämpft alle mit der Harthörigkeit verbundenen Uebel, als: Ohrenschmerzen und das Sausen und Brausen in den Ohren, und erlangen selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder, falls keine reinen Unmöglichkeiten obwalten. Jeder Auftrag, den ich mir franco erbitte, wird prompt ausgeführt.

Soest in Preußen, 1867.

Kaufmann **H. Brakelmann.**

Thatsachen
beweisen die große Heilkraft des **Dr. Robinson'schen Gehör-Oeles.**

Weißensee (Sachsen), den 16. Februar 1864.

Herrn **Brakelmann** in **Soest.**

Im vorigen Sommer sandten Sie, werther Herr, mir durch Postvorschuß Entnommenes ein Glas Gehör-Oel. Da ich dieses nur den dritten Theil verbraucht und mein Gehör sich dann völlig wieder hergestellt hatte, so sage ich Ihnen nochmals meinen verbindlichsten Dank 2c. Es grüßt Ihnen hochachtungsvoll

gez. **Benjamin Setterlin.**

F. Knick,
obere Schulzenstraße 40,
empfiehlt sein auf's Vollständigste assortirte Lager von Damen-Stiefeln u. Schuhen, sowie Kinder-Stiefeln in allen Größen. Damen-Gamaschen von 1 Thlr. 10 Sgr. an.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Russische Bettfeder und Dannen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Eisenbahnschienen
und **eiserne Träger** zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigst bei
Wilh. Dreyer, Breitestr. 20.

Fabrikation von Gesundheits-Crepp
in Seide, Seide und Wolle, Seide und Fil d'Ecosse und daraus gefertigten
Unterhemden,
sicherstes Mittel gegen **Erkältungen** und wirksamstes **Linderungsmittel** für **Rheumatismen.**

Wegen ihrer Leichtigkeit und Durchgängigkeit für Transpiration bieten diese Kleider einen wesentlichen Vortheil gegen die bisherigen derartigen Fabrikate, daher sie von den anerkanntesten Aerzten immer mehr und mehr angelegentlichst empfohlen werden.

Die Art und Weise der Fabrikation **schützt gegen jedes Einlaufen bei der Wäsche.**

Von diesem meinem anerkannten Fabrikat, welches auf jeder Ausstellung **den ersten Preis** errang, habe ich dem **Herrn W. Johanning** in Stettin den alleinigen Verkauf für die Provinz Pommern übertragen.

Basel, den 1. November 1867.

C. C. Rumpf.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich die
Gesundheits-Crepp-Hemden
als etwas ganz Ausgezeichnetes.

W. Johanning,
obere Schulzenstraße 44—45.

Neue Sendungen gediegener und eleganter
Petroleum-Küchen-, Flur-, Tisch-Lampen und Armleuchter
empfing in reicher Auswahl und offerirt unter Garantie

Anna Horn geb. Nobbe.

Weihnachts-Lichte und farbige Glaskugeln zu Christbäumchen, Kerzen in Wachs, Parafin und Stearin aus den besten Fabriken; neue Wall-, Para- und Lambertsnüsse; feinste chin. Thee's; echt importirten Rum, Arrac und Cognac, sowie ein reichhaltiges Lager feinster Parfumerien offerirt

Anna Horn geb. Nobbe,
Lindenstrasse No. 5.

Mauer-, Dach- und Hohlsteine
guter Qualität, preiswerth.
Julius Saalfeld, Louisenstr. 20.

Pomaden, Haaröle, Odeurs, echte **Eau de Cologne,** feine und ord. **Toilettenseifen** empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Harzer Kanarienhähne
sind von $1\frac{1}{2}$ Thlr. an pro Stück zu verk. Paradeplatz 12, Kellergeschoß.

Kämme aller Art,
Bürsten: Kleider-, Sammet-, Taschen-, Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Stettiner Stadt-Theater.

Donnerstag, den 19. Dezember.
Vorletztes Gastspiel des Herrn **Junkermann** vom Stadt-Theater in Bremen.

Die letzte Fahrt.
Liederspiel in 1 Akt.
Hierauf: **Tanz.**
Eine Liebe mit Hindernissen.
Schwank mit Gesang in 1 Akt.
Sodann: **Tanz.**
Der Kapellmeister von Venedig.
Komische Operette in 1 Akt.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Zum 1. Januar wird für ein Getreide- und Sämereigeschäft ein Lehrling gesucht. Adressen unter **B. T.**

Eine Gouvernante wird zu Neujahr auf einem Gute bei drei kleinen Mädchen verlangt.
Näheres bei **Aug. Müller,** gr. Domstr. 18, part.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzng). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt., 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm. u. 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.